

Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

7. Mittwoch, am 24. Januar 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Flüchtige kritische Umblicke.

Janus. Geschichte, Literatur und Kunst. Herausgegeben von Dr. Fr. H. Bothe. Zürich, Witzwidmer. 1837. gr. 8. 231 S.

Die Absicht bei dieser Unternehmung war eine sehr löbliche; Bekanntmachung von Werken der Geschichte, Literatur und Kunst, die nicht von so großem Umfange sind, daß sie allein ihren Weg in's Publikum nehmen. Es schien daher auf eine Zeitschrift in bestimmten oder unbestimmten Fristen abgesehen zu seyn, wir haben aber nicht gehört noch gesehen, daß seit diesem vorliegenden Bande ein zweiter erschienen sey. Dieser enthält nun zwar mancherlei Gutes, die Zusammenstellung ist aber so bunt und ungleich, daß allerdings Niemand recht dabei seine Rechnung finden wird. So bilden einen Haupttheil des Buchs (S. 40 bis 122) Beiträge zur russischen Geschichte bis 1557, aus einer lateinischen Handschrift, Etwas das nur für den Geschichtsforscher von Profession Werth haben kann, welcher dagegen wieder eine Menge kleiner Gedichte, Epigramme u. s. w. mitlesen muß, die ihn wenig erfreuen werden, vorzüglich wenn er ein paar der letztern S. 161 in Distichenform, als vierzeilige Verse gedruckt sieht. In „Was fehlt der deutschen Literatur?“ S. 33 flg. kämpft allerdings der Herausgeber tüchtig vor, dagegen erschien es nicht als zweckmäßig eine Pariser Flugschrift von 1832, über Gegenwart und Zukunft von Frankreich und Europa, noch im Jahre 1837 an die Spitze zu stellen. Die Gedichte aus dem Nachlasse Maler Müllers, werden den Freunden, deren Zahl wohl auch die Zeit sehr gelichtet hat, willkommen seyn, und gern liest man des würdigen Herausgebers antikgemessne Ode an Deutschland. S. 156. Die Erzählung nach Banello, der Triumph der Liebe, wird gegen Bäuerle's Abdruck, oder wie es hier S. 174 gar heißt Nachdruck, vindizirt, und die Dorn- und Sporn-Epistel S. 192, giebt einen verben Scherz wie man sonst in frühern Zeiten selbst unter gelehrtsten Leuten ihn gern machte.

Tagebuch des Wissenswürdigen aus der allgemeinen Menschen- und Völker-Geschichte. Zusammengetragen und bearbeitet von J. Chr. L.

Förtsch. Leipzig, Wienbrack. 1837. gr. 8. Erstes bis drittes Heft. 268 S.

Der Bearbeiter drückt sich über dieses, für den weitesten Kreis berechnete Unternehmen, so bescheiden in dem Vorworte aus, daß es Unrecht seyn würde, größere Forderungen an ihn zu machen, als hier wirklich erfüllt worden sind. Für jeden Tag des Jahres sollte eine merkwürdige Begebenheit die sich an demselben ereignet, oder bei Gelegenheit des Geburts- oder Todestags eines in der Geschichte ausgezeichneten Mannes, dessen Biographie, kurz und faßlich mitgetheilt werden, als Corollaria daran aber sich eine größere oder kleinere Anzahl von ähnlichen Notizen schließen. Der Gedanke an sich ist zwar nicht neu, aber die Ausführung in dieser allgemein faßlichen Art dennoch noch nicht so versucht worden. So werden denn auch in den ersten 3 Monaten 91 größere Aufsätze und 1674 solcher kleinerer Notizen gegeben. Dadurch erhält jeder Leser mannichfache Anregung zu Erinnerungen oder Nachforschungen, und ein solcher Begleiter durch das ganze Jahr kann nicht anders als von vielfachem Nutzen seyn.

Verzeichniß der Kais. Königl. Gemäldegalerie im Belvedere zu Wien, von Albrecht Krafft. Wien, G. F. Müller. 1837. 8. XVIII und 450 S.

Ein bloß beschreibendes Verzeichniß jener vortrefflichen Sammlung. Zuerst die Bezeichnung der Bilder nach dem Namen des Künstlers, ihre kurze Beschreibung und Maße. Dann als Anhang ein alphabetisches Namenregister der Künstler, das wieder dahin zurückweist. Ein zweiter raisonnirender Katalog soll nachfolgen, welcher auch das Geschichtliche dieser Galerie mittheilen wird. Zwei Ansichten und drei Grundrisse des Galerie-Gebäudes sind beigelegt. —

Unter der Blume wird auch in Deutschland noch immer dann und wann gesprochen, sollte es auch nur bei Liebenden seyn. Das nachbemerkte neueste Schriftchen darüber wird daher gewiß Beifall finden. Es führt den Titel:

Die neueste Blumensprache, oder neue, sinnige und vollständige Deutung der Blumen, nebst der bisherigen orientalischen. Mit Namenweiser